

Feindselige Zustände? Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in der Mitte unserer Gesellschaft

Beate Küpper

Hochschule Niederrhein / Mercator Fellow

Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn, 24. Juni 2017

Das Phänomen Rechts ...

Identifizierbare Akteure
mit Strategien

Einsickern, halb
akzeptiert,
halb bewusst,
z.T. strategisch,
Verlinkungen

Mal mehr, mal weniger klare und
bewusste Meinungen,
Meinungsbildungsprozesse
individuell und im sozialen Raum,
Bystander

Hass Kriminalität, Gewalt,
Rechtsextreme Parteien und
Gruppierungen, Aktionen,
Wahlergebnisse

Rechtspopulismus in
Politik & Medien

Einstellungen
in der Bevölkerung

**Agiert im Dreieck:
Individuum – Struktur – Kultur**

(Rechts-)Populistische Logik, Rhetorik, Inhalte (Diehl 2016)

Logik und Rhetorik Populismus

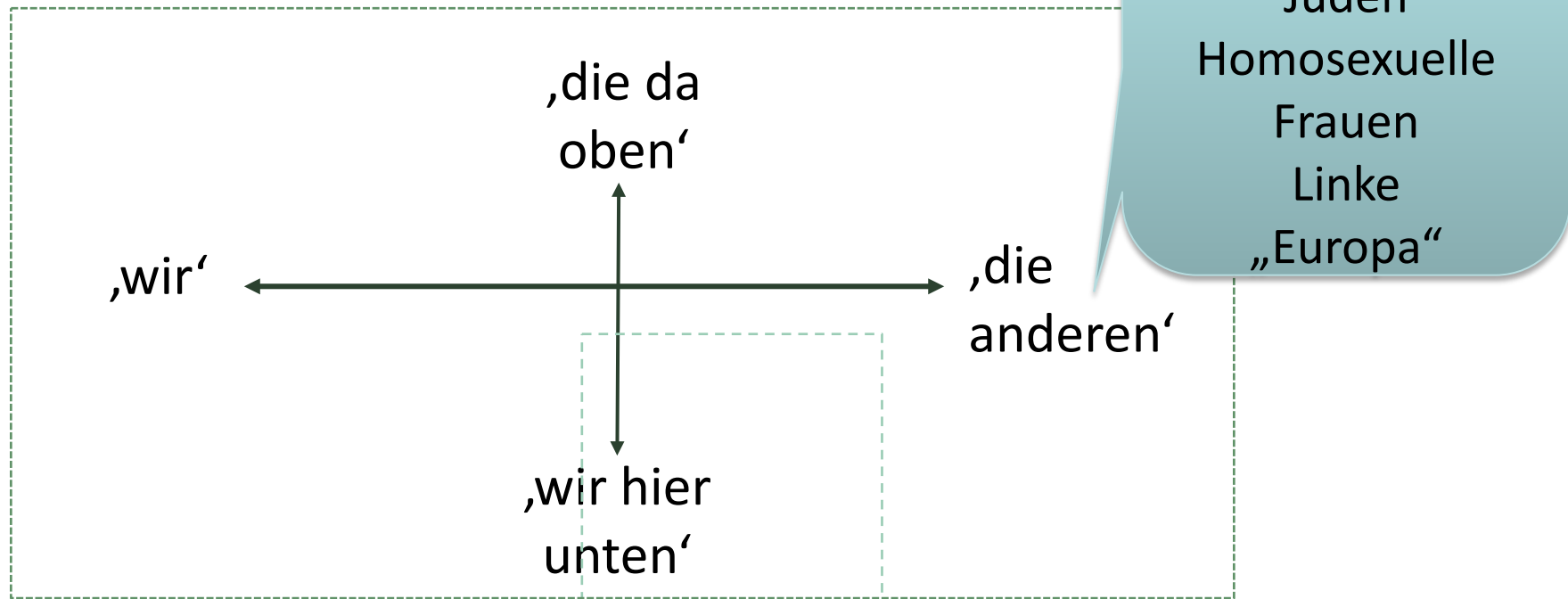
- Vereinfachung
- Personalisierung
- Emotionalisierung
- Skandale und Tabubrüche
- Narrativ des betrogenen Volkes
- Manichäisches Denken (schwarz/weiß, gut/böse)
- Ablehnung von Mediation

Aktuelle Themen:
Islam/Zuwanderung
Gender
Klima

Inhalte Rechtspopulismus

- Rechtsextreme Ideologiefragmente
- homogenes Volks <-> Fremde
- autoritär-konservatives, hierarchisches Familien- und Gesellschaftsbild
- Ablehnung (Überflüssig-Finden) der Demokratie

Rechtspopulistische Logik, Rhetorik, Inhalt



Mythos der Homogenität des ,Volkes‘ und der Verkörperung durch eine Führung: Anspruch alleinigen, wahre „Stimme des Volkes“ zu sein. Andere Stimmen sind nicht legitim (sondern lügen und sind kriminell), wer anderer Ansicht ist, gehört nicht zum wahren Volk. => Im Kern nicht demokratisch. (Müller 2016)

Bevölkerungsbefragungen

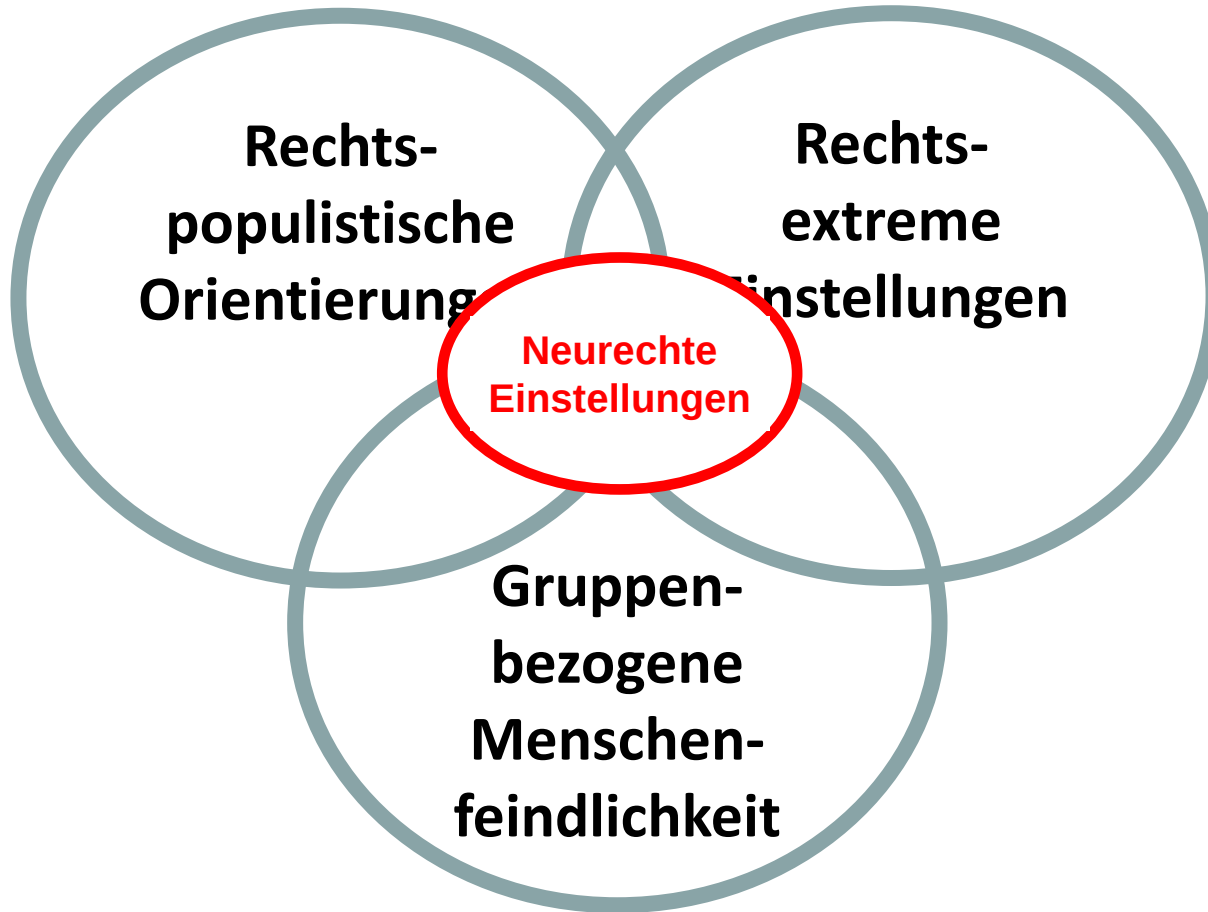
Langzeiterhebung rechtsextremer, rechtspopulistischer und menschenfeindlicher Aussagen in repräsentativen Bevölkerungsumfragen:

- GMF-Survey 2002-2011
- Leipziger Mitte Studie 2002-2016 /
- **Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung 2006-2016**
2014/2016 durch das IKG Universität Bielefeld

bevölkerungsrepräsentativ
2.000 Befragte ab 16 Jahren
Telefon-Interviews (Dual-Frame)
Befragungszeitraum Sommer 2016
durch das Sozialwissenschaftliche
Umfragezentrum GmbH (SUZ)



Zentral beobachtete Einstellungen



Die große Mehrheit ist für Demokratie und Vielfalt

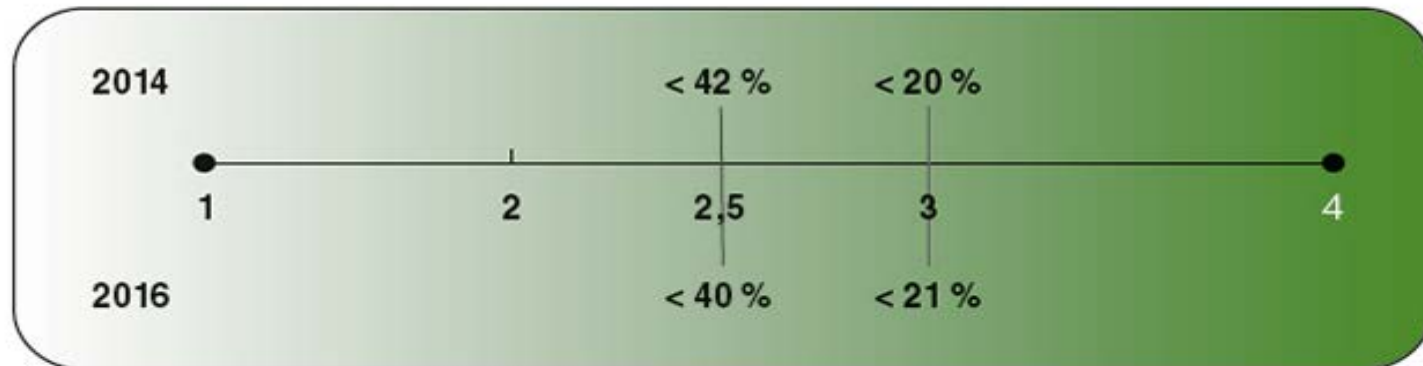
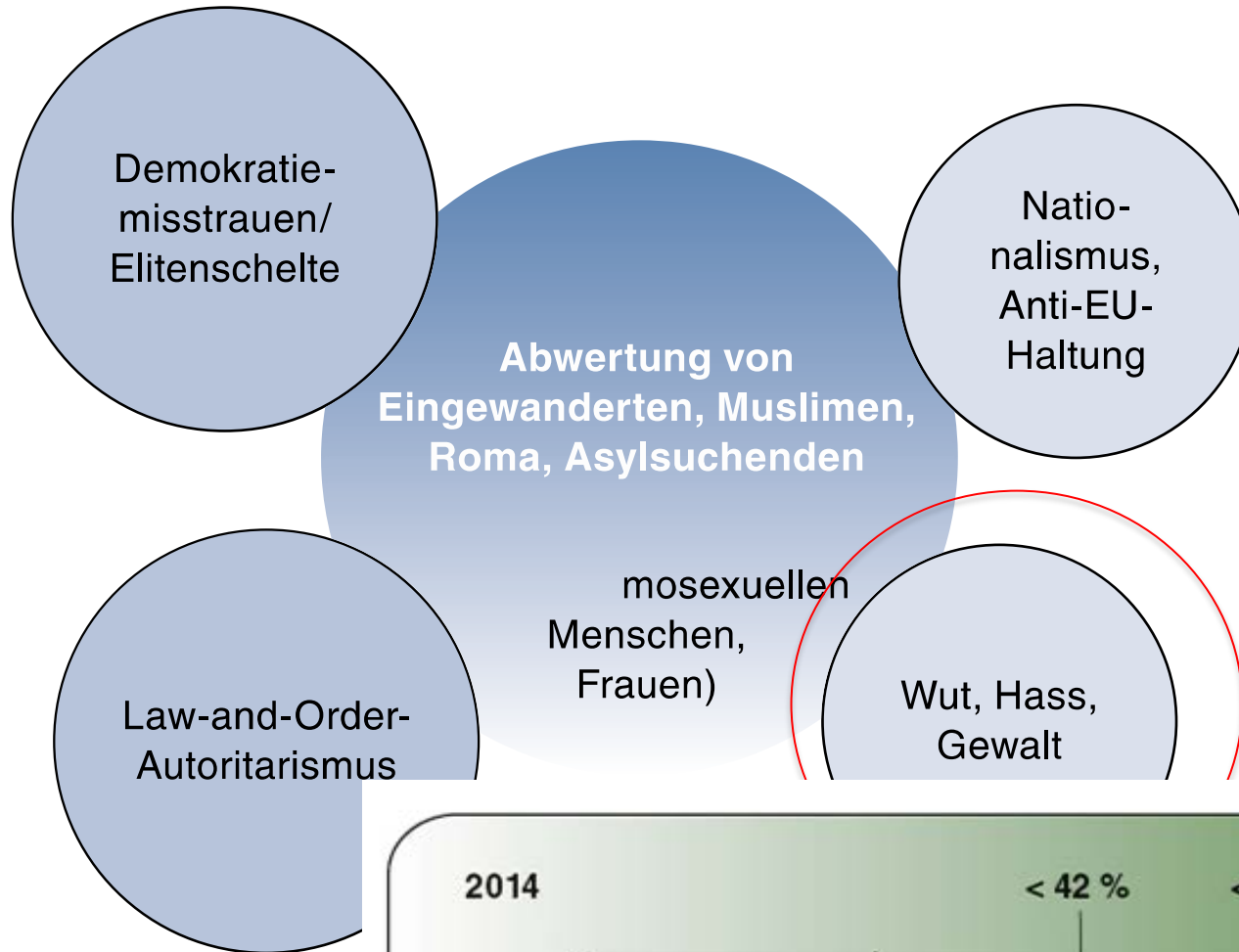
Zustimmung

Die Deutsche Demokratie funktioniert im Großen und Ganzen ganz gut.	84%
Verschiedene kulturelle Gruppen bereichern unsere Gesellschaft.	85%
Ich finde es gut, dass Deutschland viele Flüchtlinge aufgenommen hat. (mind. teils-teils)	80%
Der Zusammenhalt in der EU muss gestärkt werden.	83%

Aber:

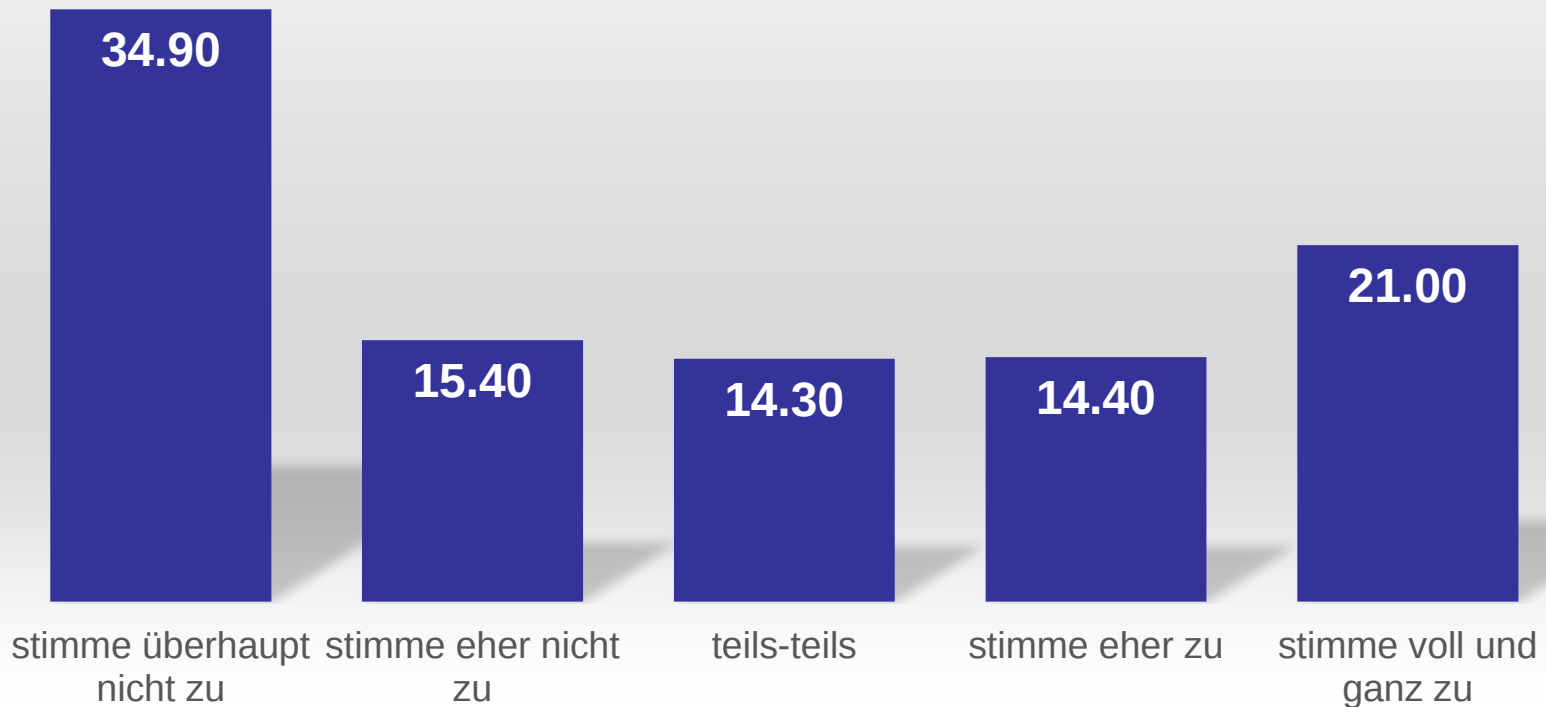
Die demokratischen Parteien zerreden alles und lösen die Probleme nicht.	58%
Zu viele kulturelle Unterschiede schaden dem Zusammenhalt der Deutschen.	31%
Durch die Zuwanderung geht die deutsche Kultur verloren.	33%
Wer schon immer hier lebt, sollte mehr Rechte haben, als die, die später zugezogen sind.	35%
Es leben zu viele Ausländer in Deutschland.	35%
Die Deutsche Gesellschaft wird durch den Islam unterwandert.	40%

Rechtspopulistisches Einstellungsmuster



Polarisierung der Meinungen

“Der deutsche Staat kümmert sich mehr um Flüchtlinge als um hilfsbedürftige Deutsche.”
(Zustimmung in % 2016)



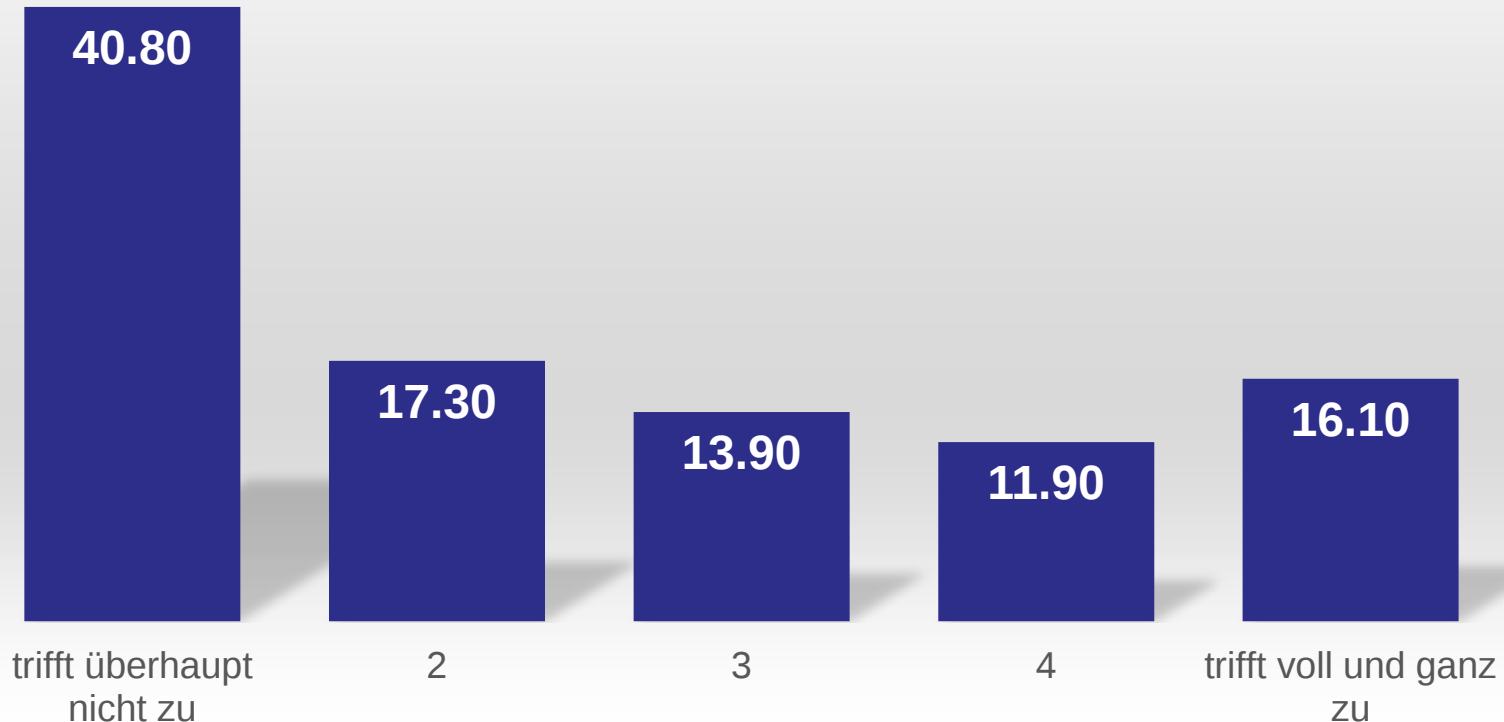
Polarisierung der Meinungen

„Was Deutschland jetzt braucht, ist eine einzige starke Partei, die die Volksgemeinschaft insgesamt verkörpert.“ (Zustimmung in % 2016)



Polarisierung der Meinungen

**In Deutschland kann man nicht mehr frei seine
Meinung äußern, ohne Ärger zu bekommen.**
(Zustimmung in %)



Die AfD und ihre (potentielle Wähler_innen)

rassistisch, sexistisch, neoliberal

Drei Flügel:

völkisch (offen rex) - christlich-fundamentalistisch - neoliberal

FES-Mitte-Studie 2016:

Sonntagsfrage -> AfD 7% + 4 % („mit dem Gedanken gespielt“)

=> eher männlich (69%), etwas häufiger im Osten (18%),

überproportional mittleres Alter (61%),

tend. niedriger gebildet (47%),

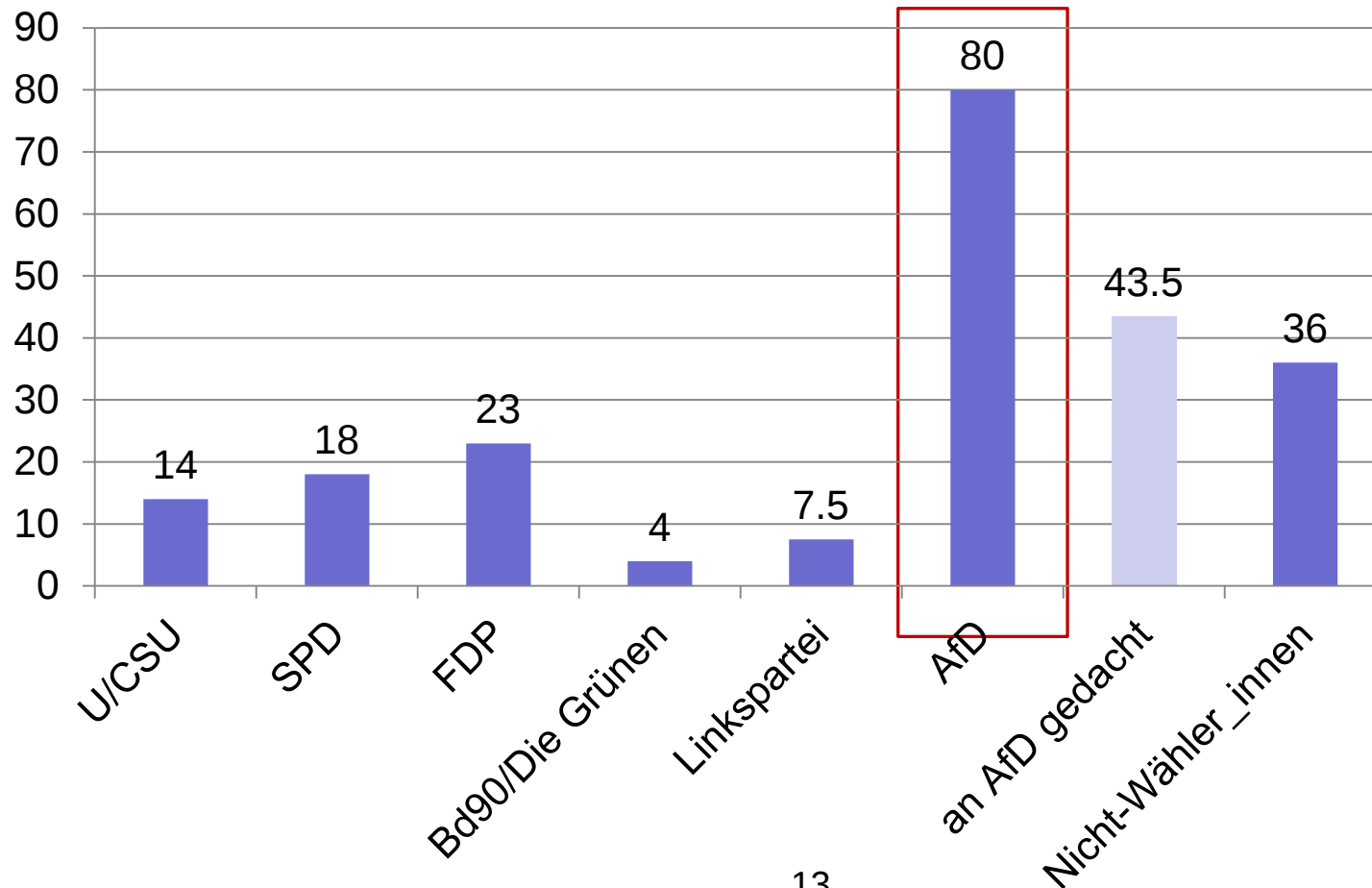
kaum niedrigeres Einkommen (27% zu 22%), 60% mittleres E.

Alle Befragten:

„Die Argumente der Partei Alternative für Deutschland (AfD) sind oft überzeugend.“ 19%

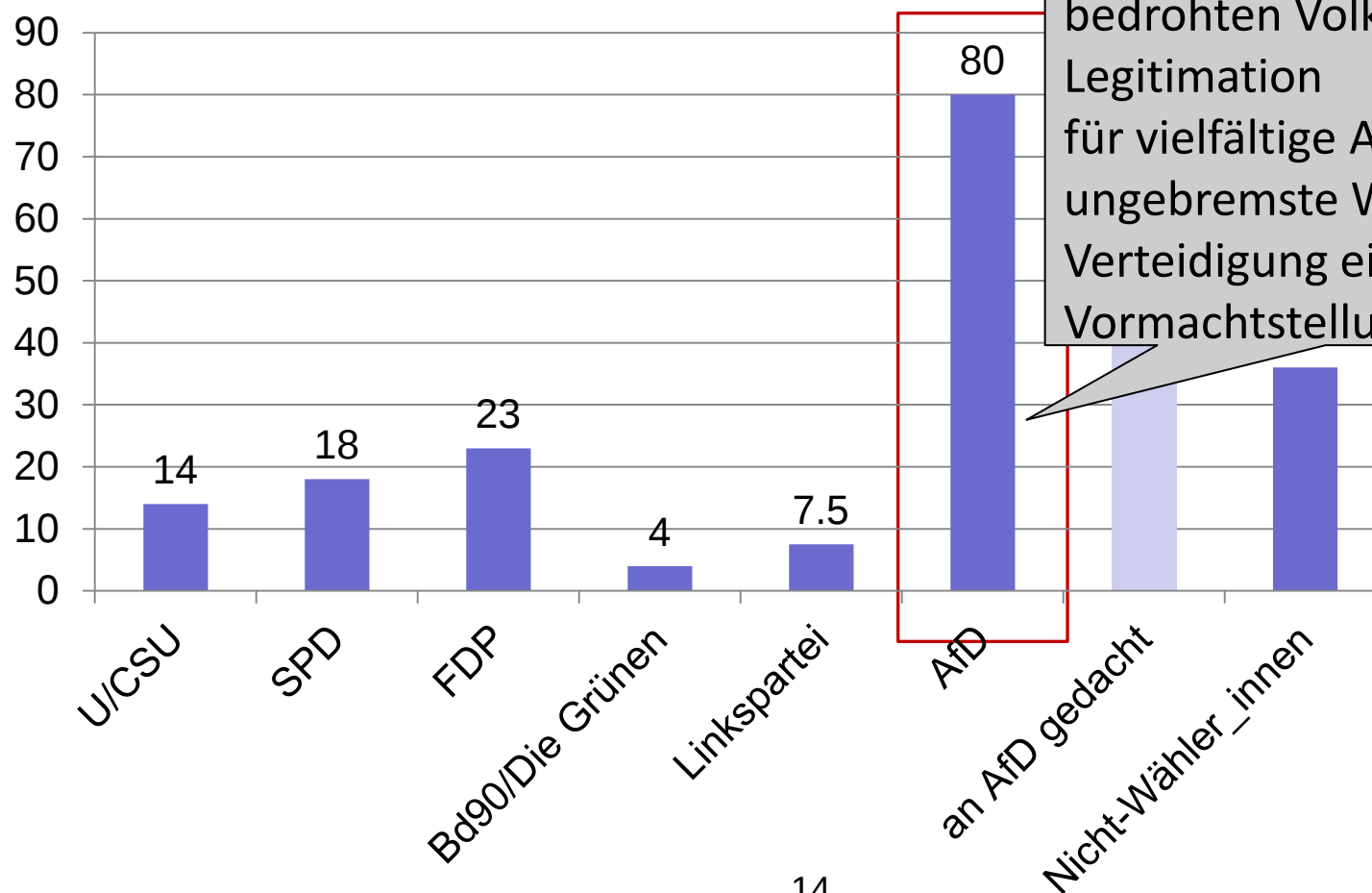
„Die AfD spricht unbequeme Wahrheiten offen an.“ 40%

Rechtspopulistische Einstellungen sind unter potentiellen Wähler_innen der AfD besonders weit verbreitet (2016).

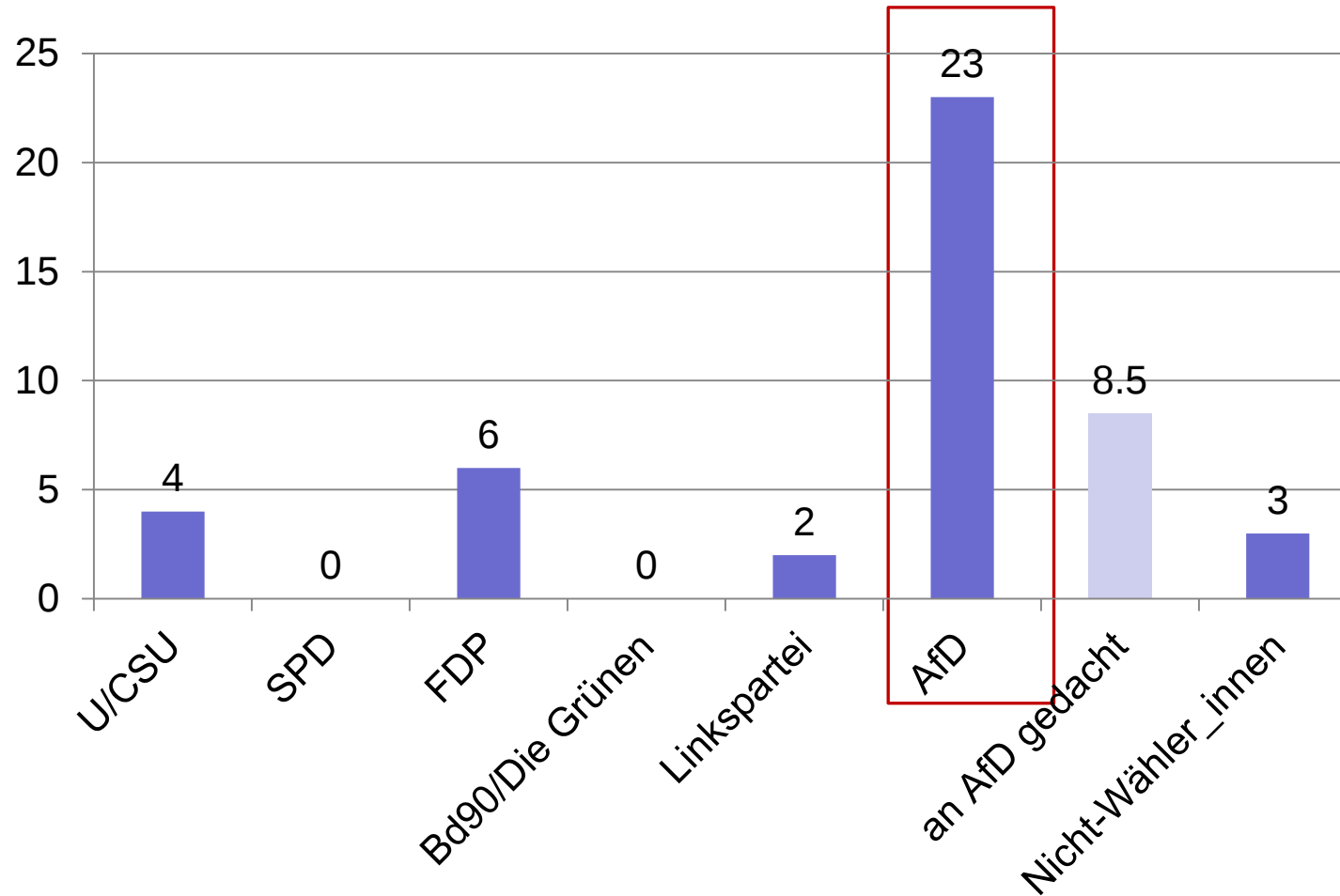


Rechtspopulistische Einstellungen sind unter Wähler_innen der AfD besonders weit verbreitet

Die AfD bündelt vorhandene rechtspopulistische Einstellungen, verknüpft sie mit dem Narrativ vom bedrohten kleinen Mann und dem bedrohten Volk, bietet Legitimation für vielfältige Abwertungen, ungebremste Wut und die Verteidigung eigener Vormachtstellung.



Rechtsextreme Einstellungen sind unter potentiell der AfD besonders weit verbreitet (2016).



Die Zustimmung zu rechtsextremen Einstellungen ist unter potenziellen **AfD-Wähler/innen** signifikant höher.

	CDU/CSU (n = 370)	SPD (n = 361)	FDP (n = 124)	B'90 ^a (n = 268)	Die Linke (n = 107)	AfD (n = 106)	NW ^b (n = 118)
Befürwortung Diktatur***	2,6	1,4	4,0	0,0	2,4	20,8	6,6
Chauvinismus***	13,9	5,6	11,5	4,4	10,8	47,0	21,6
Ausländer- feindlichkeit***	6,0	2,3	7,7	1,0	0,0	35,9	14,3
Antisemitismus***	3,3	2,0	3,7	0,2	0,0	10,4	2,0
Sozialdarwinis- mus***	1,5	2,2	3,9	0,0	2,1	9,4	4,2
Verharmlosung des Nationalsozialis- mus***	0,9	0,8	2,7	0,0	0,0	20,3	1,6

Legende * $p \leq .05$; ** $p \leq .01$; *** $p < .001$ · ^a = Bündnis '90/Die Grünen; ^b = Nichtwähler.

Neue Rechte

Ursprünglich intellektuelle Bewegung, Vordenker inzwischen auch in der AfD.

Transportiert über die Begriffe „Identität“ und „Widerstand“ ihre nationalistisch-völkische Ideologie. (dazu u.a. Langebach/Raabe 2016)

Die rechten Bewegungen machen „Revolte“ gegen das regiert werden. Verbinden Freiheit und Nationalismus, Freiheit und Protektionismus, Freiheit des Konservatismus

FES-Mitte 2016: Erstmals Versatzstücke neurechter Einstellungen in einer Bevölkerungsumfrage erhoben.

Empirisch bestätigt sich zusammenhängendes Einstellungsmuster

Neurechte Einstellungen in der Bevölkerung

- **Anti-Establishment**

„Die regierenden Parteien betrügen das Volk“ (28%)

- **Meinungsdiktat**

„In Deutschland kann man nicht mehr frei seine Meinung äußern, ohne Ärger zu bekommen.“ (28%)

- **Islamverschwörung**

„Die deutsche Gesellschaft wird durch den Islam unterwandert.“ (40%)

- **Forderung nationaler Rückbesinnung gegen die EU**

„Deutschland wäre ohne die EU besser dran.“ (19%)

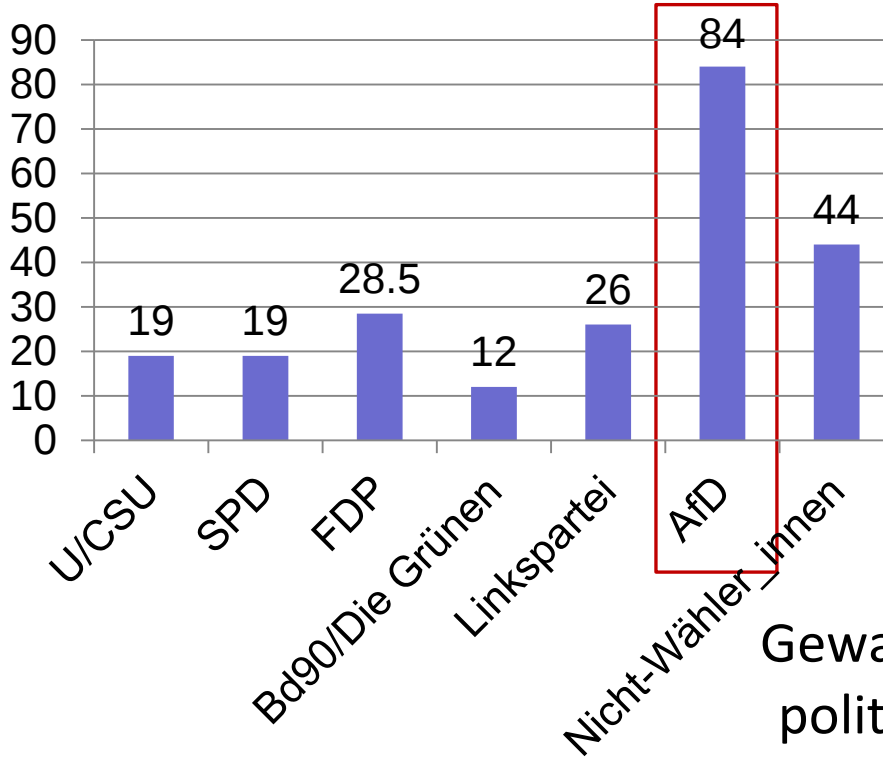
- **Aufruf zum Widerstand gegen die aktuelle Politik**

„Es ist Zeit, mehr Widerstand gegen die aktuelle Politik zu zeigen.“ (29%)

=> **28%** der Bevölkerung neurechte Einstellungen.

Auch hier sind die Meinungen deutlich polarisiert, viele Befragte wählen extreme Zustimmung oder Ablehnung.

Neurechte Einstellungen sind unter potentiellen wanner_innen der AfD besonders weit verbreitet (2016).

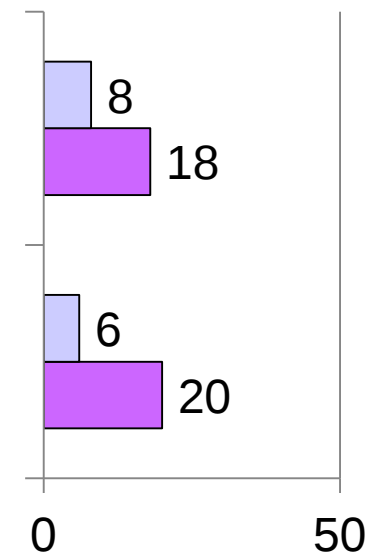


Gewaltakzeptanz

■ nichtneurechts ■ neurechts

Gewalt kann zur Erreichung politischer Ziele moralisch gerechtfertigt sein.

Wenn sich andere bei uns breitmachen, muss man ihnen unter Umständen unter...



Warum?

Konflikt um Ressourcen

materielle (Wasser, Land, Öl, Arbeitsplätze, Gesundheit)

Immaterielle (Einfluss, Definitionsmacht über Werte)

tatsächliche und subjektiv wahrgenommene Konflikte!

<= Angstmake und Bedrohungsrhetorik

Herstellung und Bewahrung sozialer Identität / Macht

Selbstwert - > soziale Identität über Gruppenzugehörigkeiten
(Berufsgruppe, Geschlecht, ethnisch-religiöse Zugehörigkeit),

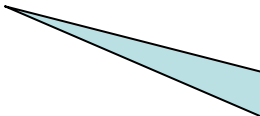
<= Abgrenzung von „wir“ gegen „die“

Zusammenhalt in und Aufwertung der Eigengruppe und
schließlich der eigenen Person durch Abwertung einer
Fremdgruppe

*Ich stimme... **voll / eher** / eher nicht / überhaupt nicht zu.*

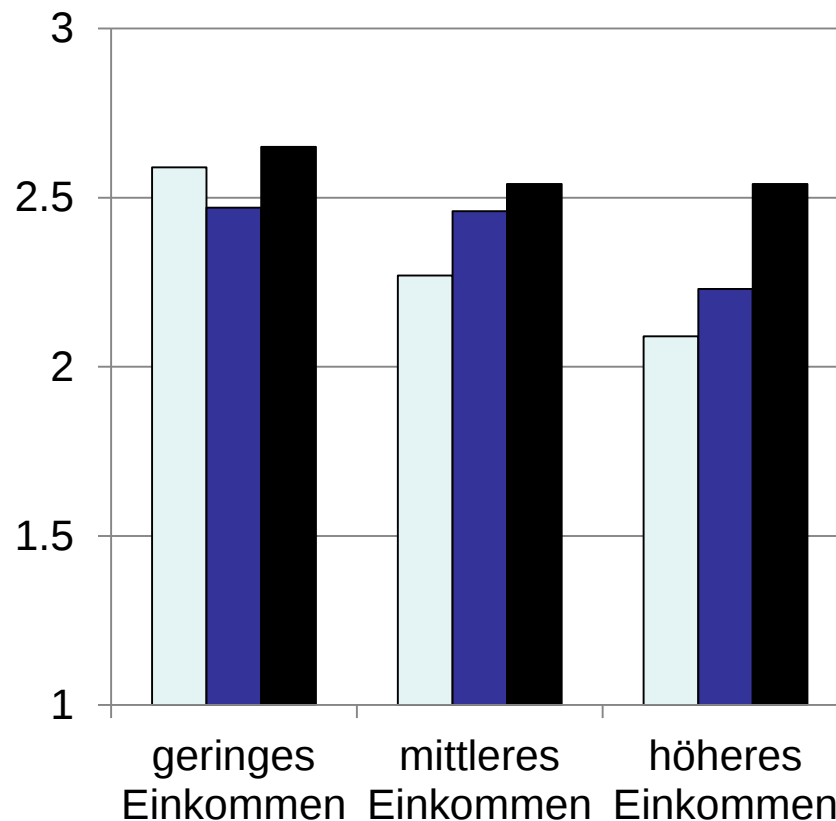
- Flüchtlinge, die hier leben, bedrohen meine persönliche Lebensweise. 6%
- Flüchtlinge, die hier leben, bedrohen meine eigene finanzielle Situation. 7%
- Der Lebensstandard der Deutschen wird durch die Aufnahme der Flüchtlinge sinken. 24%

Je konkreter man fragt, desto weniger groß ist die Angst.
=> Problem: vages Bedrohungsgefühl macht anfällig für
Abwertung



Worüber wird wie und warum gesprochen?

Rechtspopulismus in Abhängigkeit des Einkommens und der Relativen Deprivation von Deutschen im Vergleich zu Ausländern 2016.



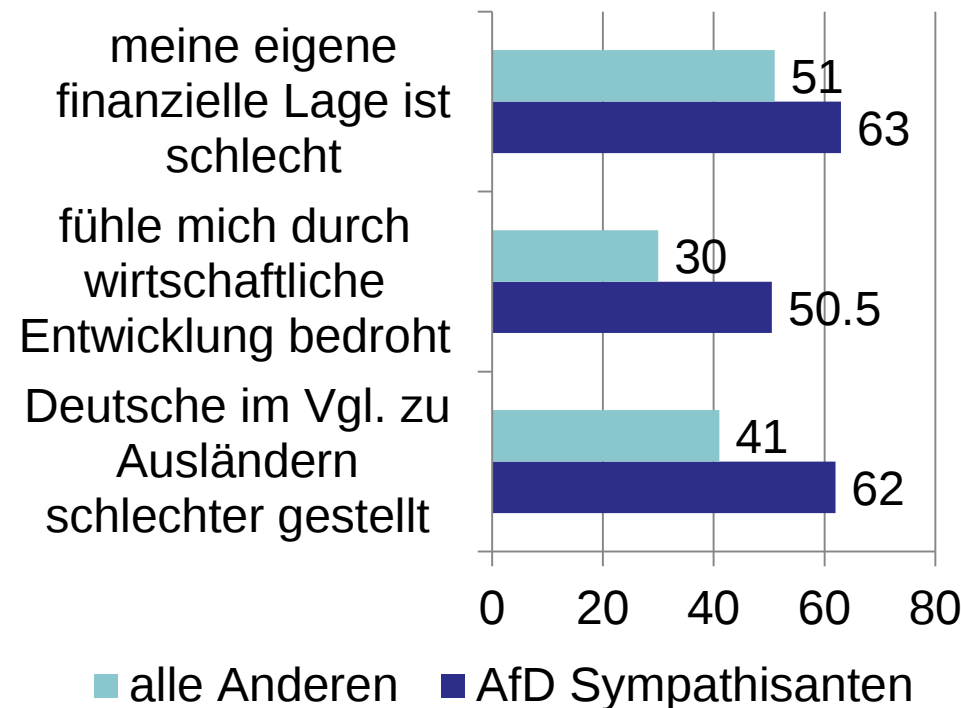
Befragte, denen es finanziell recht gut geht, die sich aber im Vergleich zu Ausländern relativ depriviert fühlen, sind ähnlich rechtspopulistisch eingestellt wie Einkommensschwache nicht deprivierte.

- nicht relativ depriviert
- neutral
- relative depriviert

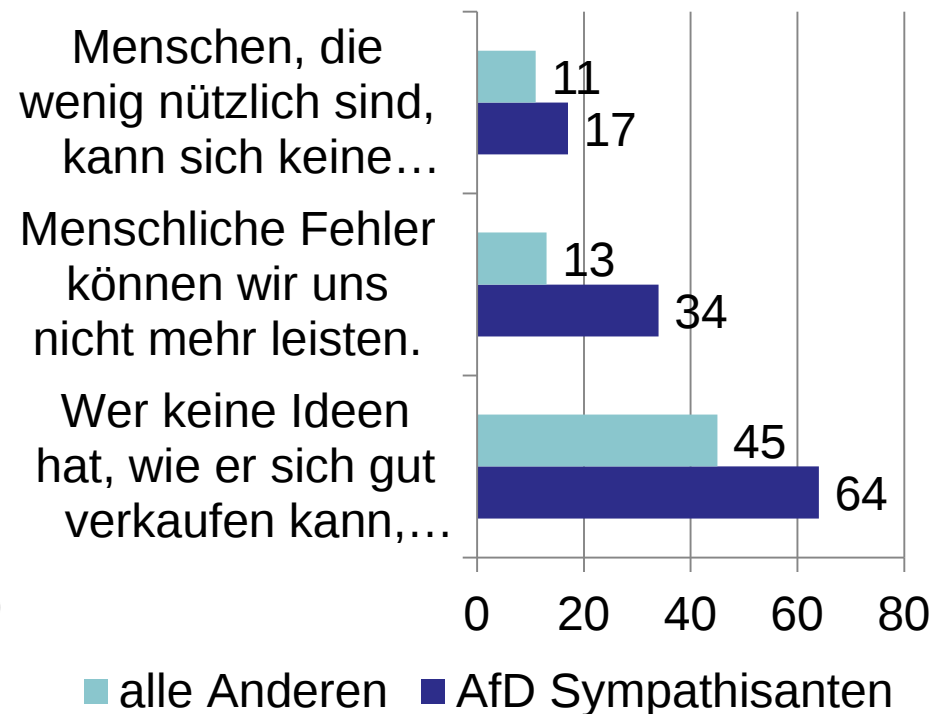
Haupteffekt $p > .001$
Interaktion $p > .05$

Potentielle Wähler_innen der AfD und anderen (Zustimmung in % 2016).

Relative Deprivation



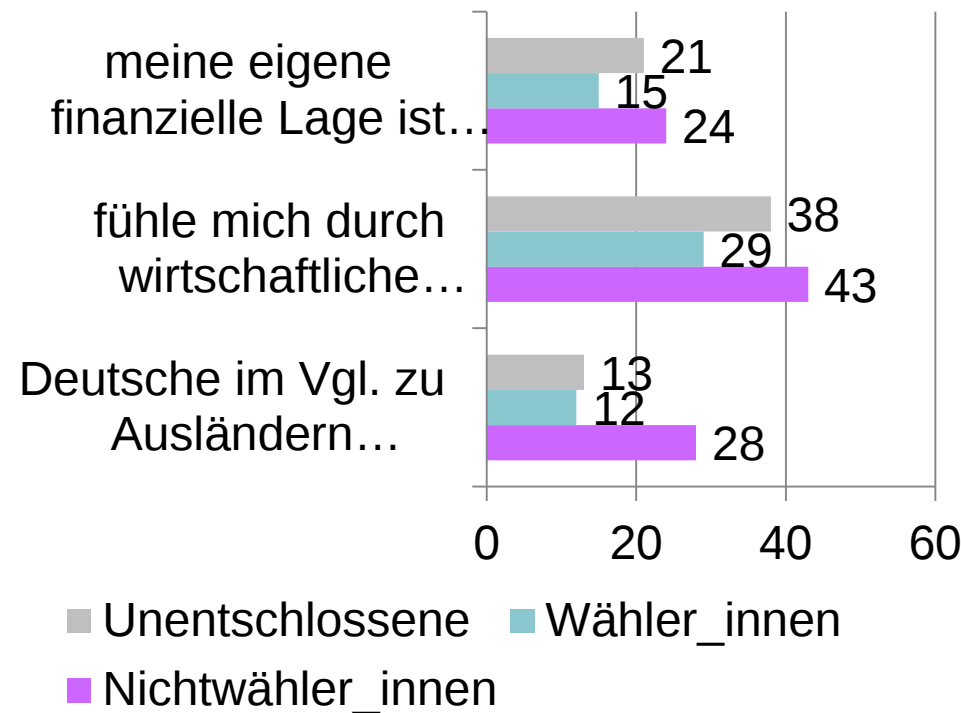
Marktförmiger Extremismus



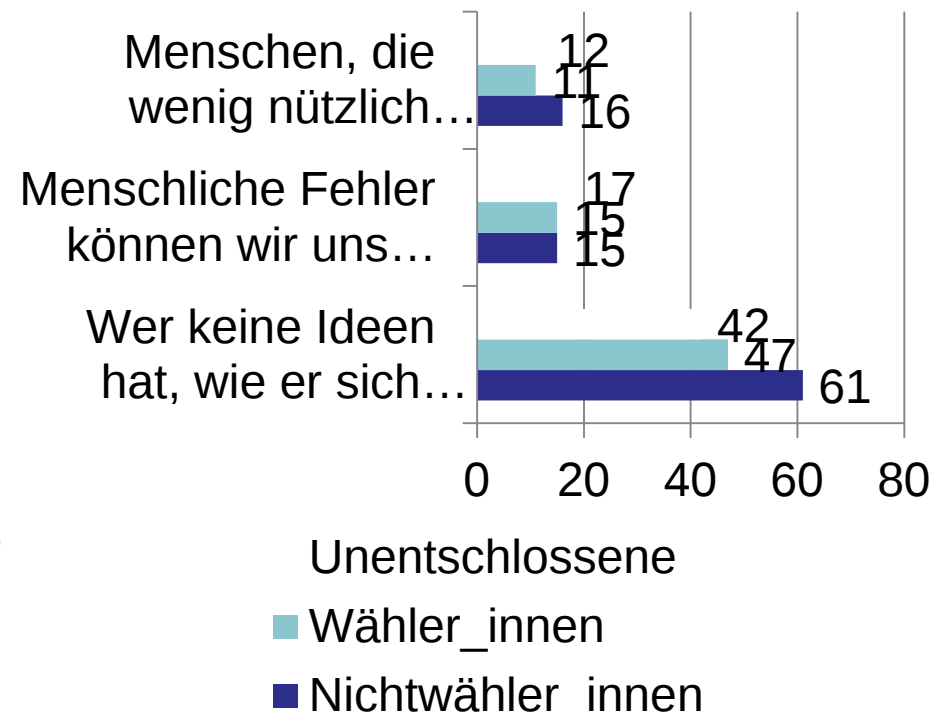
Potentielle Nicht-Wähler_innen (Zustimmung in % 2016)

75% Frauen, v.a. Mittelschicht, viele Angestellte

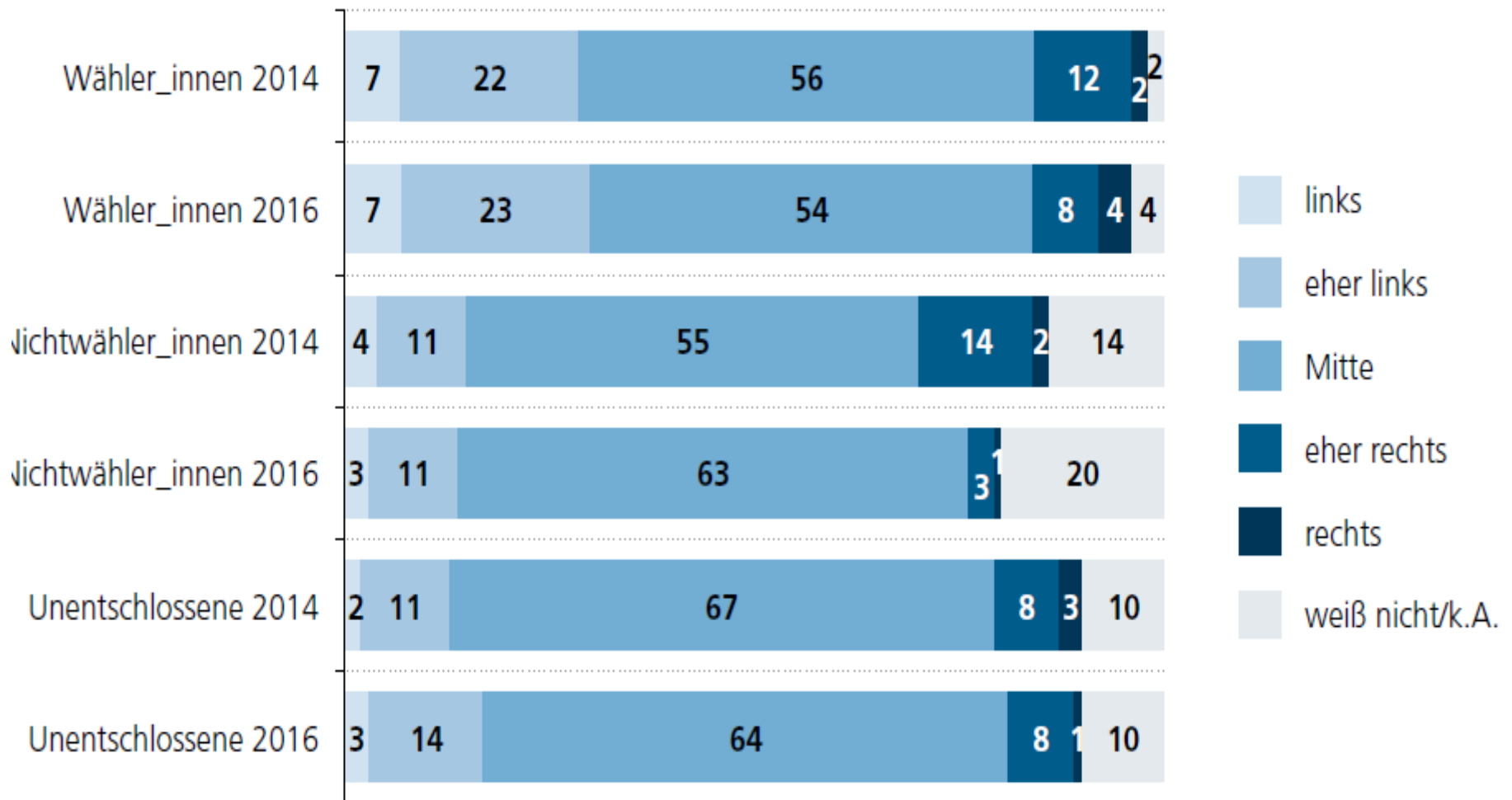
Relative Deprivation



Marktförmiger Extremismus

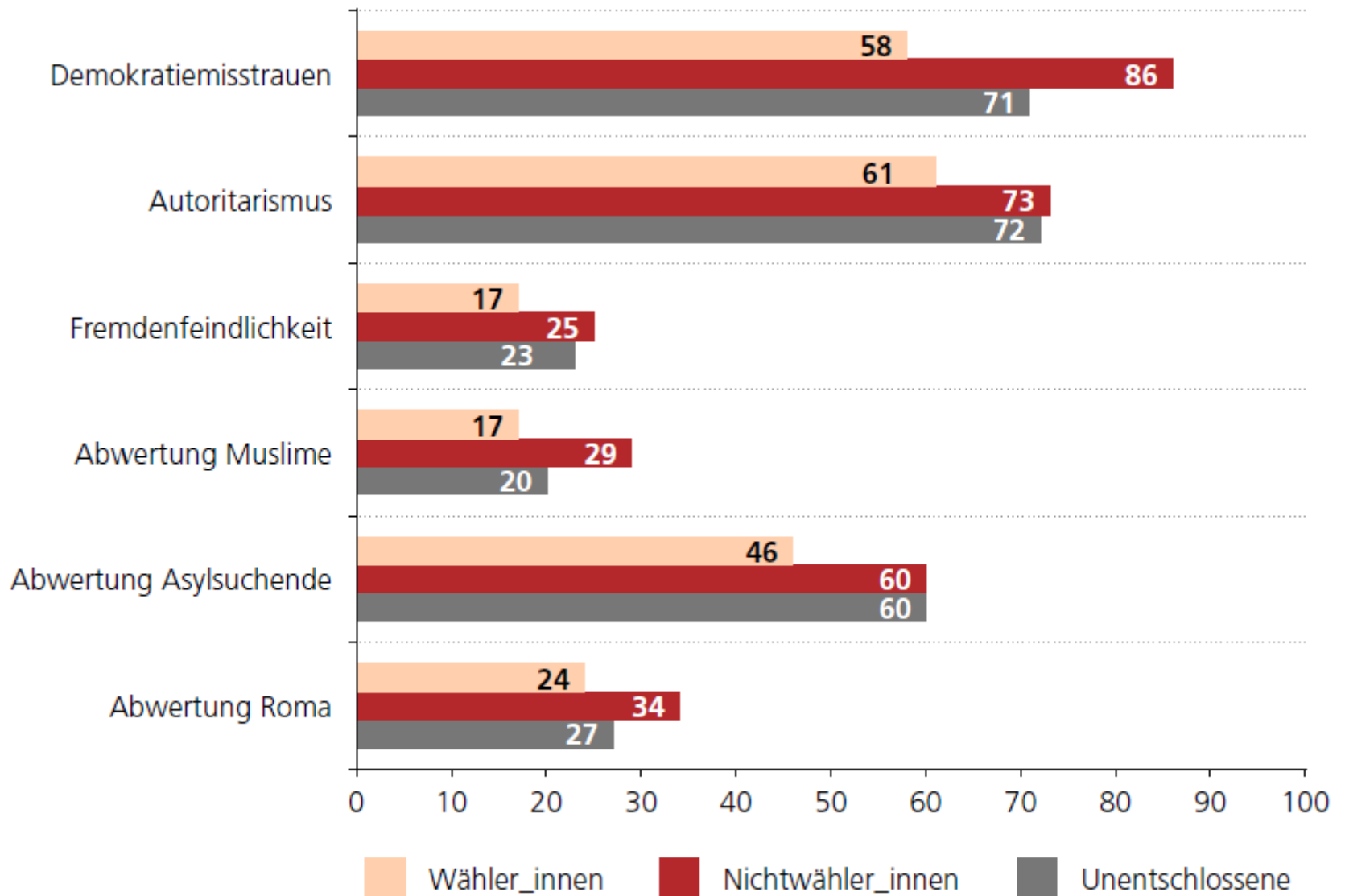


Politische Selbstverortung bei den potentiellen Nicht-Wähler_innen (Zustimmung in % 2016; Küpper 2017 FES).



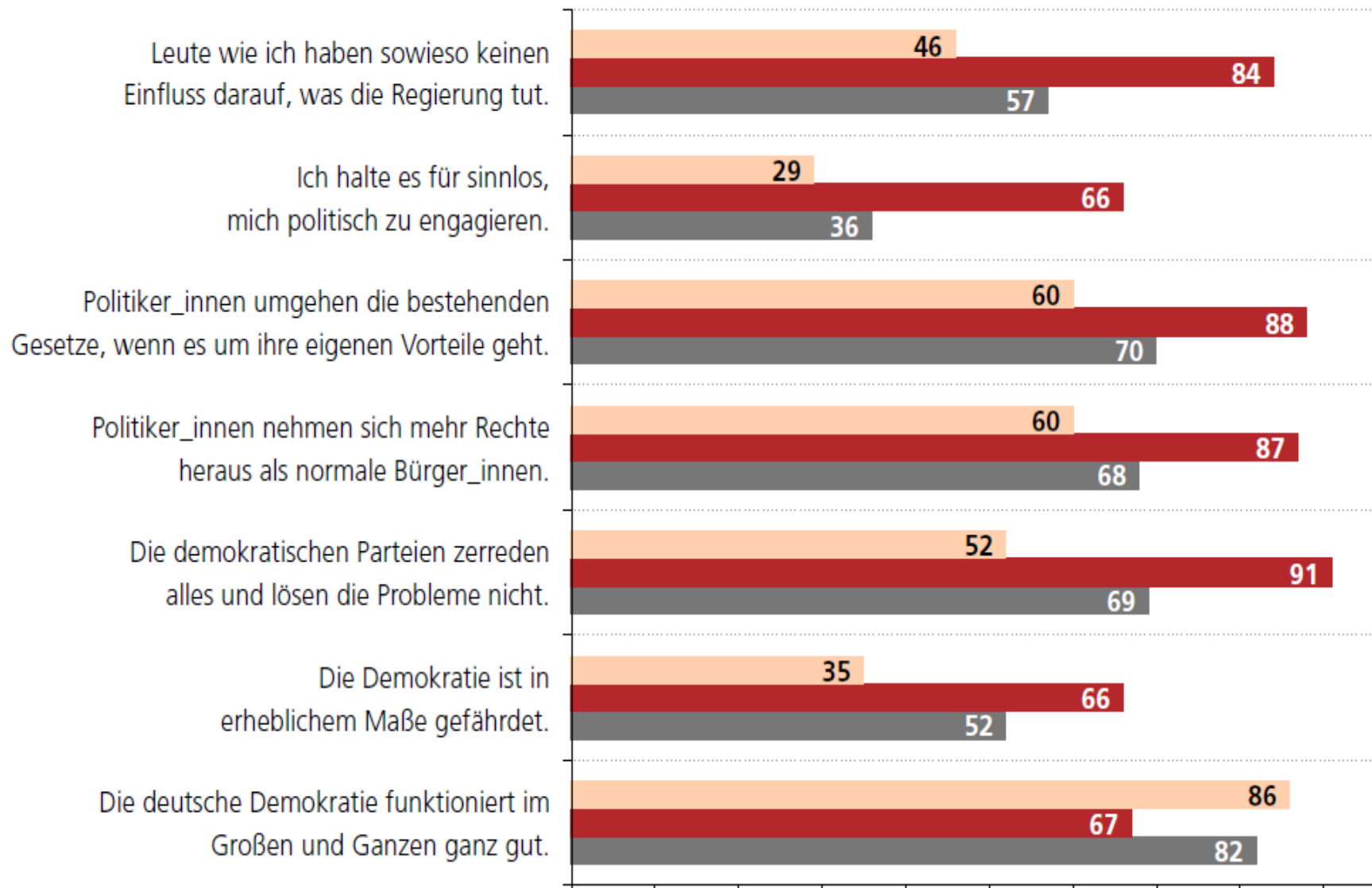
Rechtspopulismus bei den potentiellen Nicht-Wähler_innen

(Zustimmung in % 2016; Küpper 2017 FES-Mitte-Studie 2016).



Demokratiemisstrauen bei den potentiellen Nicht-Wähler_innen

(Zustimmung in % 2016; Küpper 2017 FES-Mitte-Studie 2016; Legende vorherige Folie).



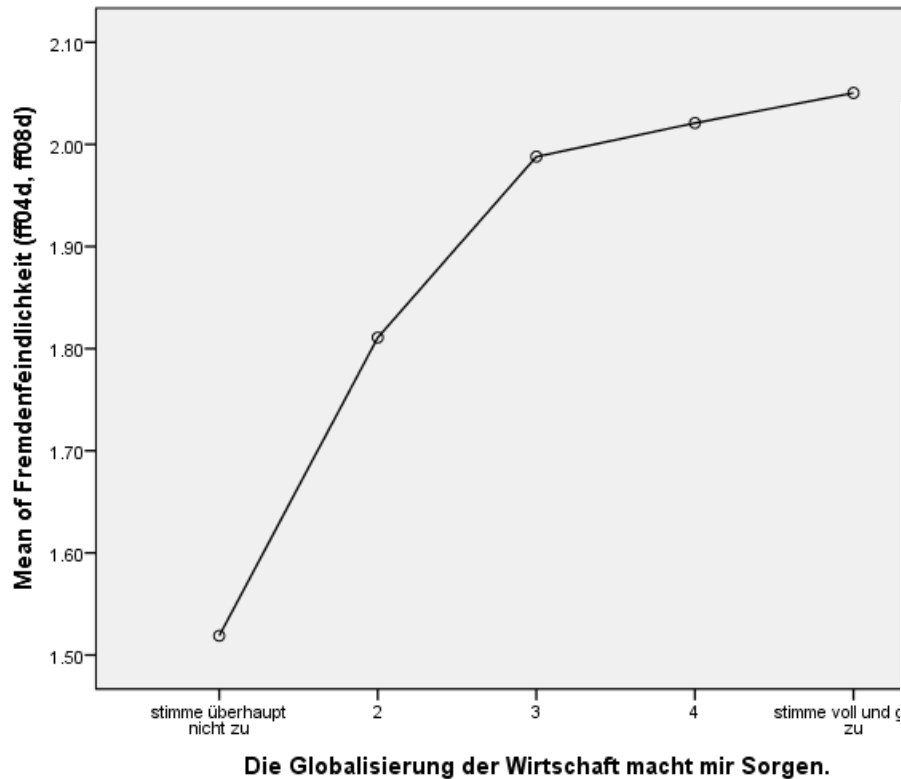
Mit der Angst vor Globalisierung steigt die Abwertung Anderer

„Die Globalisierung der Wirtschaft macht mir Sorgen“

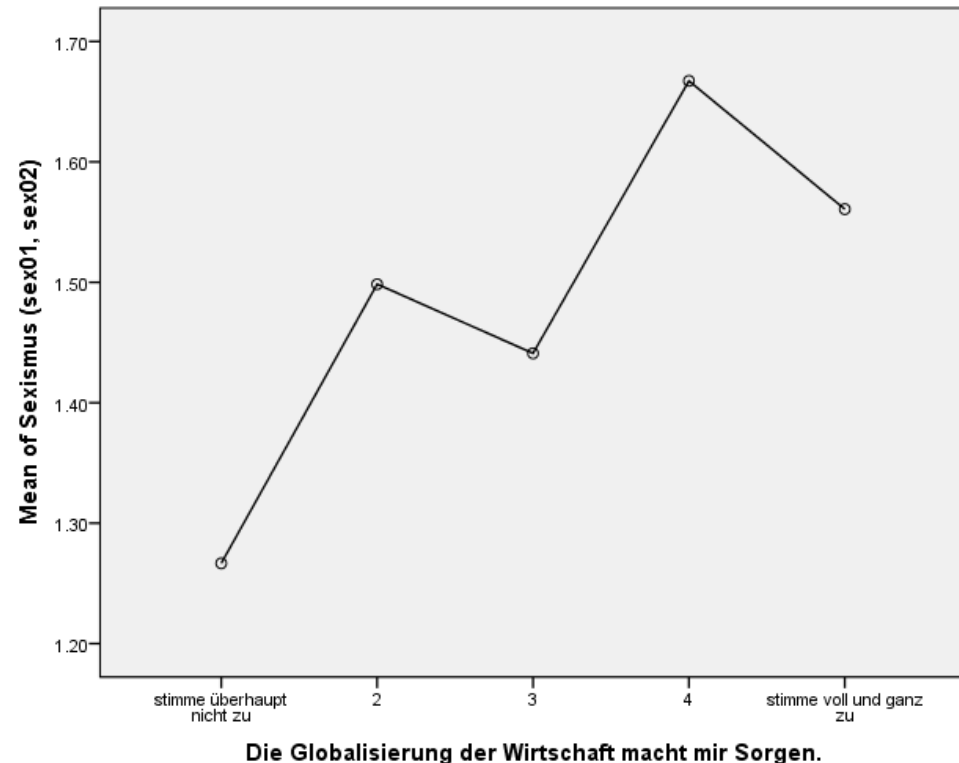
(Mittelwerte Skala 1-5; FES-Mitte-Studie 2016;

25% stimmen überhaupt nicht zu, 23% voll und ganz)

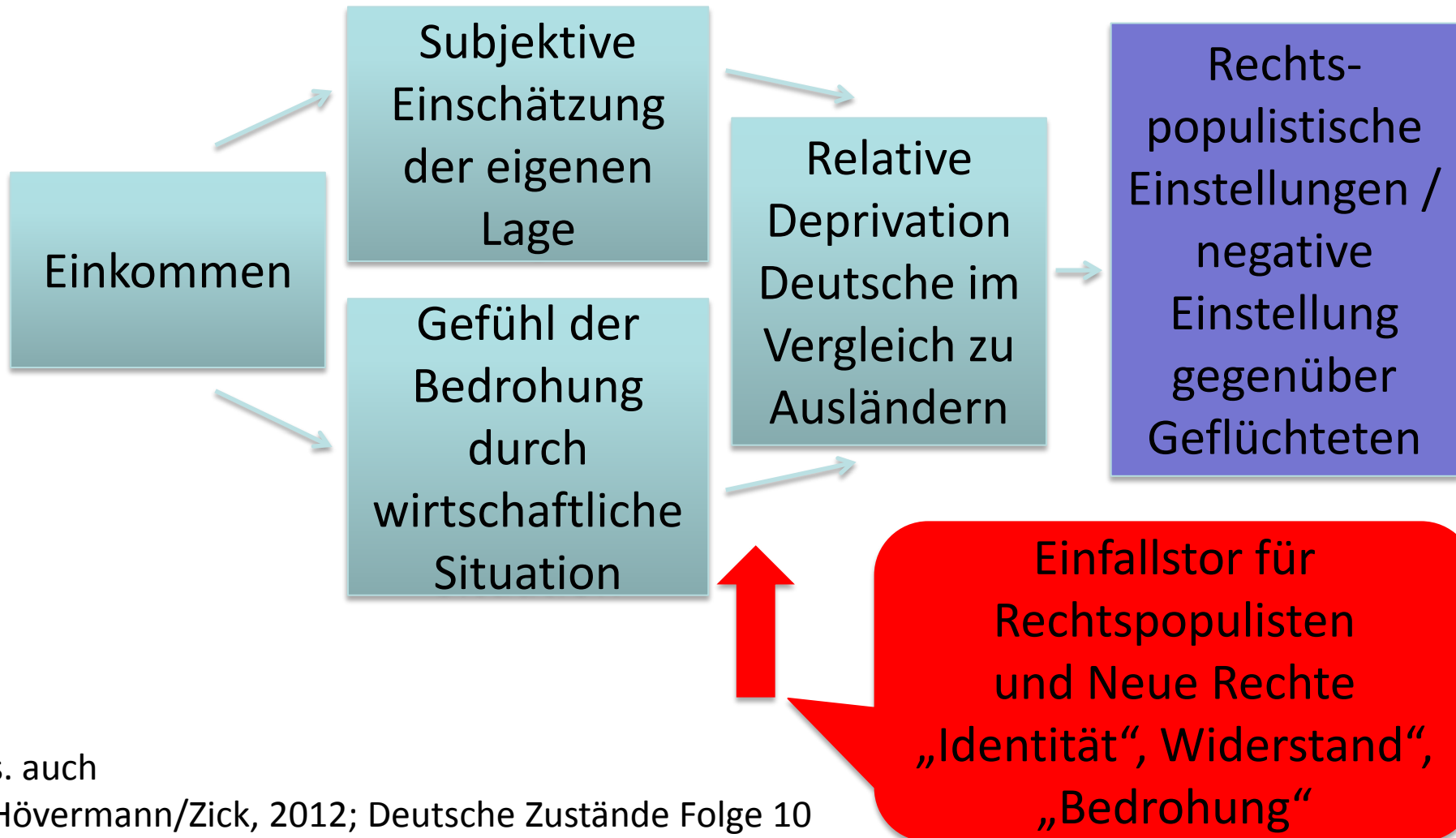
Fremdenfeindlichkeit



Sexismus



Erklärungsmodell Rechtspopulismus in Abhängigkeit des Einkommens und (relativer) Deprivation 2016



s. auch
Hövermann/Zick, 2012; Deutsche Zustände Folge 10

Um was geht es?

-> Angst vor dem „Fremden“

Ängste als Angst ernst nehmen – aber nicht mit objektiver Realität verwechseln.

Debatten um Herausforderung von Integration und Fremdenfeindlichkeit nicht vermischen!

-> Angst vor Abweichung und Veränderung

Vorsicht bei Forderungssprache, Demokratie erklären und üben

-> Angst vor dem Abstieg oder vor dem Verlust von Privilegien

Vorsicht vor Nützlichkeitsrhetorik,

Vorsicht aber auch vor einfachen Desintegrationsthesen,

Bedrohungsrhetorik des Rechtspopulismus entlarven.

abholen bei Empathie, Solidarität und Großherzigkeit

Es geht auch um die Macht im Kleinen!

„Angry white men“ (Michal Kimmel 2013) ... und ihre Ehefrauen

Rechtspopulistische Rhetorik

Schließen der
eigenen Reihen

‚die da
oben‘

Bewahren der
eigenen Pfründe

‚wir‘

‚die
anderen‘

‚wir hier
unten‘

durch Abwertung
und auf Kosten
anderer
über
Bedrohungsrhetorik
als (einfaches) Mittel
zum Zweck

Flüchtlinge als Chiffre für die
Frage: In welcher Gesellschaft
wollen wir leben?
(von Lucke, 2016)

Agieren der AfD in den Landesparlamenten

(Hintergrundinfos aus Gesprächen;

WZB-Studie von Wolfgang Schroeder et al. 2017)

Agieren der AfD: unterschiedlich je nach Landesparlament

Sachsen (noch aus Lucke-Zeit): sachorientiert, konstruktiv in den Ausschüssen, nah an Pegida [Umweltverbände?]

Thüringen/Sachsen-Anhalt: provozieren, Parlament als Bühne, nach draußen orientiert, nah an Identitären, 1%

z.T. viele detaillierte kleine Anfragen, primär Bremser+Blockierer!
erstaunlich unprofessionell

Online-Strategie viel radikaler (Strategie Echokammern schaffen)
und einzelner Akteure in den Medien (auch beim Thema Energie, Klima)

Themen: AfD will nicht nur 1-Thema-Partei sein.

Auf Suche nach Themen, mit denen sie punkten können,
aber bisher fast ausschließlich Flüchtlinge u.ä.,

gegen Energiewende (EEG) im Programm einzelne Anträge gegen z.B.
Massentierhaltung/Gentechnik (suchen Nähe zu lokalen Bürgerinitiativen)

Reaktionen auf die AfD in den Landesparlamenten

(Hintergrundinfos aus Gesprächen)

Strategie der etablierten Parteien:

professionell-kühl, nicht über jedes Stöckchen springen,
nicht zu viel Raum geben, wenn Antwort nötig, dann nur durch eine
Redner_in, Beantwortung kleiner Anfrage ggf. mit ja/nein

z.T. wenig Solidarität mit kleinen NGO Projekten

Problem von NGOs, die von Finanzierung durch Bund/Land abhängen:

dürfen und wollen nicht gegen Partei im Parlament agieren
Selbstzensur (welche Themen, ob und wie ansprechen)

Meinungsbildung – Sozialpsych. Einstellungsforschung

Menschen haben keine Meinung – sie bilden sich eine

Individuelle Prozesse

kognitiv, emotional, verhaltensbezogen
(u.a. Informationsverarbeitung, Heuristiken)

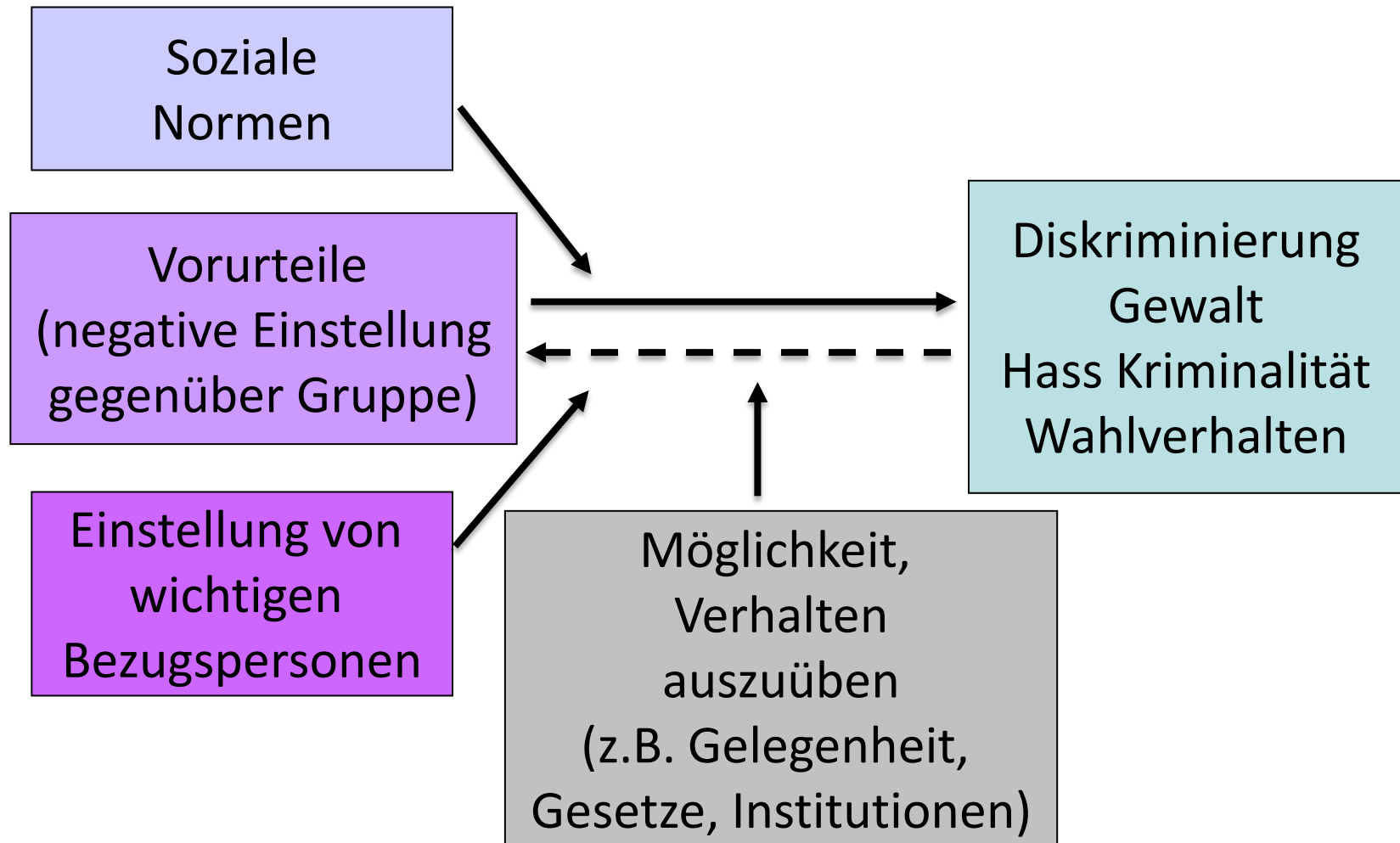
Soziale Prozesse

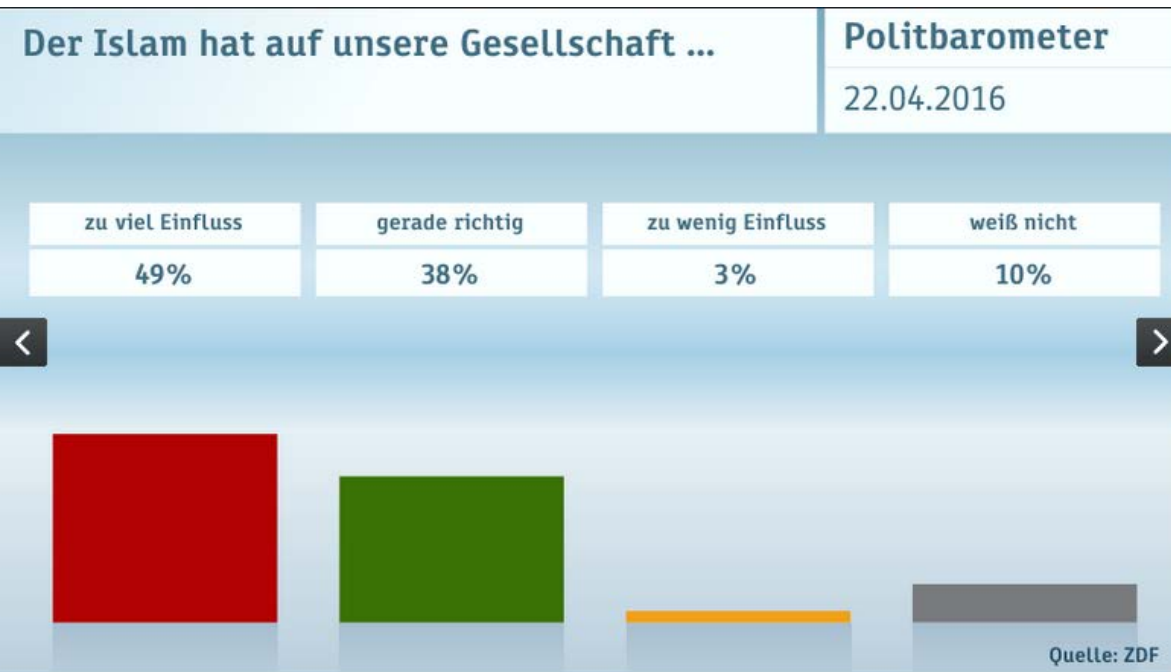
Einflussfaktoren des sozialen Raums auf Einstellungen-Verhalten
Meinung zur Herstellung der eigenen Identität (Ingroup-Outgroup), zur Verteidigung von Gruppeninteressen, zur Selbstdarstellung (Impression management)
Selbstradikalisierung und Gruppenpolarisierung

Kulturelle-Gesellschaftliche Prozesse

Themen, die in der Luft liegen („Islam“)
Kulturelles Erbe („Blut und Boden“)
Eigenlogiken von Politik, Medien („Skandalisieren“, „keine Langeweile“)

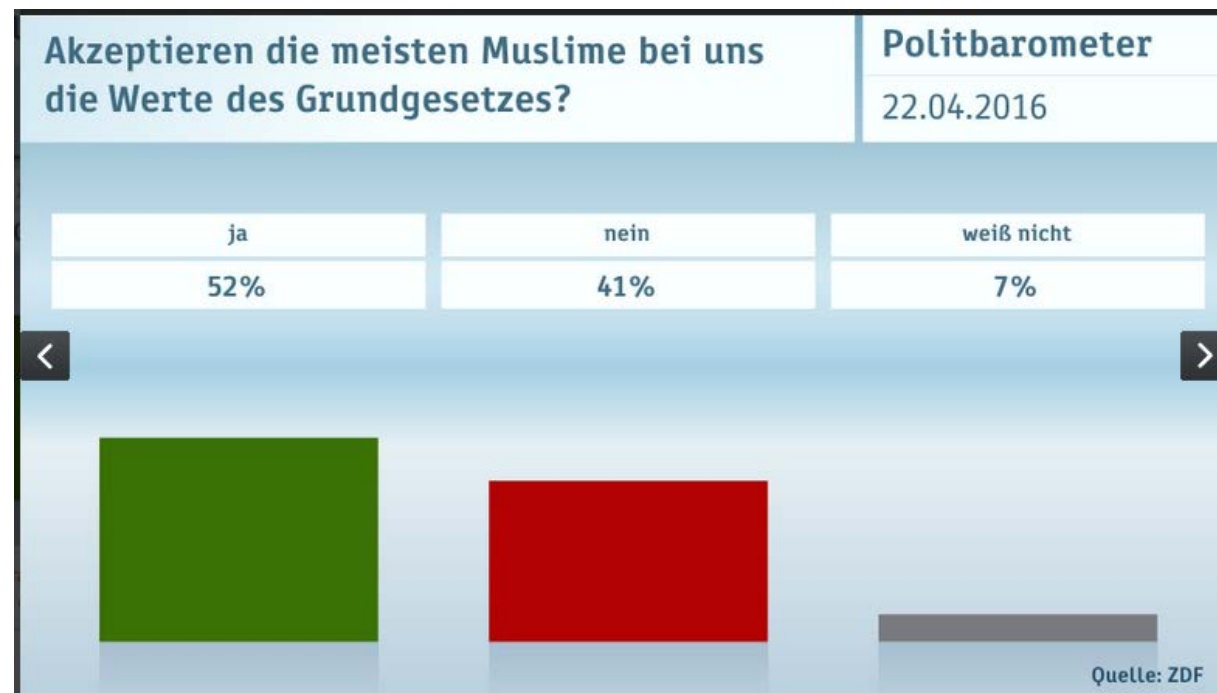
Das Verhältnis von Einstellung und Verhalten





Das Setzen von Themen macht sie erst wichtig und erzeugt Wirklichkeit.

Leipziger Mitte Studie 2016:
„Muslimen sollte die Zuwanderung untersagt werden.“
Anstieg von 37% in 2014 auf 41% in 2016



Menschen haben keine Meinung – sie bilden sich eine

Individueller Prozess der Meinungsbildung - Heuristiken

„periphere Route“ der Informationsverarbeitung:

Podien/Talkshows: ‚Experten‘, dauernde Wiederholung,
Verzerrung durch „Meinungsspektrum“

Hypothesenkonforme Wahrnehmung (Bestätigung)

Rechtspopulisten/AfD:

- Anheizen von Stereotypen („Flüchtlinge vergewaltigen“)
- Anker setzen, dann Zurückrudern („Schießbefehl“)
- Provokation (Aufmerksamkeit)
- Tabu-Begriffe ausprobieren
(Verschiebung, „Deutschland den Deutschen“)
- Gestus: gegen den Strom und gegen ‚Gutmenschen‘
- Menschenfeindlichkeit/Alternative Fakten als „Meinungsfreiheit“
- Opferstatus (Narrativ des bedrohten Volks)
- Umdrehen der Argumentation demokratischer Akteure
- (forsches) Aufkündigung demokratischer Werte und Moral

=> Einsickern neu rechter Ideologiefragmente, Radikalisierung

Gegenstrategien

Allgemeine Gegenstrategien gegen Rechtspopulismus

Komplexität von Sachverhalten ansprechen u. erklären

Versachlichen + positive Emotion

Provokation ignorieren, Rhetorik aufzeigen

Narrativ des großherzigen Volkes

Grauzonen statt schwarz-weiß, Abholen bei Erfahrung

Erklären, wozu Mediation (Parteien, Journalist_innen)

und wozu staatliche Regulation

(sonst zu Lasten der eigener Interessen vieler)

Gerechtigkeit und Solidarität, aber für Alle

... und erklären, warum

Was tun? Grundsätzliches

- ❖ Klare Normen von Gleichwertigkeit kommunizieren
- ❖ Vorsicht bei Gruppenzuweisungen (z.B. durch Begrifflichkeiten)
- ❖ Auch auf subtile Vorurteile, Zuschreibungen im Alltag achten.
- ❖ Einschließendes Wir kommunizieren, Gemeinsamkeiten betonen
- ❖ Gemeinsame Ziele setzen, übergreifende Identität schaffen
- ❖ Auf Positives setzen (auf „Forderungssprache“ verzichten)
- ❖ Soziale Netzwerke, verschiedene Akteursgruppen einbeziehen, auch auf „top-down“ Signale setzen.
- ❖ Wichtige „Bezugspersonen“ ins Boot holen.
- ❖ Menschen abholen bei Empathie und Großherzigkeit
- ❖ Vorsicht vor ökonomistischer Werthaltung und Nützlichkeitssprache
- ❖ „Ängste“ als Angst (nicht als Fakten) ernst nehmen
Angstmacher und Bedrohungsrhetorik entlarven
- ❖ Weltsicht von Neugier statt Bedrohung befördern
Auf das „Wie“ wird über Herausforderungen gesprochen kommt es an.
- ❖ Demokratieverständnis klären.

Feindselige Zustände? Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in der Mitte unserer Gesellschaft

Beate Küpper
Hochschule Niederrhein /
Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn

